



**QUARTALSMITTEILUNG
ZUM 30. SEPTEMBER 2017**

DIE IN DIESER BEKANNTMACHUNG ENTHALTENEN INFORMATIONEN SIND WEDER ZUR VERÖFFENTLICHUNG NOCH ZUR WEITERGABE IN DIE BZW. INNERHALB DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, AUSTRALIEN, KANADA ODER JAPAN ODER IN EINEM RECHTSSYSTEM, IN DEM EINE SOLCHE WEITERGABE ODER VERÖFFENTLICHUNG UN-RECHTMÄSSIG IST, BESTIMMT.

HIGHLIGHTS

Erfolgreiche Fortführung der klinischen Studien mit Hauptprodukt Lefitolimod und weitere Umsetzung der Strategie Next Level

- Klinische Studien erreichen wichtige Meilensteine:
 - Ergebnisse der Erweiterungsphase der TEACH-Studie in HIV und erste Ergebnisse der explorativen Phase-II-Studie IMPULSE in SCLC
 - Abschluss Patientenrekrutierung für Zulassungsstudie IMPALA in mCRC
 - MOLOGENs Kooperationspartner Aarhus University erhält von Gilead Fördermittel für eine Kombinationsstudie mit Lefitolimod in HIV

Weitere Finanzierung und Investments für Studienfortschritte:

- Verbindlicher Vorvertrag zur Entwicklung von Lefitolimod in China mit Chinesischer iPharma unterzeichnet
- US-Investor Global Corporate Finance stellt weiteres Kapital bereit und beteiligt sich mit bis zu 10 Prozent an MOLOGEN
- F&E-Aufwand nahezu unverändert zum Vorjahreszeitraum; damit EBIT leicht unter Vorjahreszeitraum

Dr. Matthias Baumann ist seit dem 1. Mai 2017 neuer Chief Medical Officer (CMO)

KENNZAHLEN (IFRS)

In Mio. €	Q3 2017	Q3 2016	Veränderung %	Q1 – Q3 2017	Q1 – Q3 2016	Veränderung %
Umsatzerlöse	0	0	-	0	0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-4,0	-4,5	-11	-14,5	-14,3	1
Aufwandstruktur						
Personalaufwand	1,3	1,2	8	3,9	4,3	-9
Aufwand Forschung & Entwicklung	2,6	3,5	-26	10,6	10,5	1
Ergebnis per Aktie in € (unverwässert)	-0,12	-0,20	-40	-0,43	-0,63	-32
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4,2	-4,7	-11	-15,4	-13,9	11
	30. Sep. 2017	31. Dez. 2016	Veränderung %			
Liquide Mittel	9,8	20,5	-52			
Eigenkapital	-2,2	11,8	-119			
Eigenkapitalquote	-20%	55%	-136			
Bilanzsumme	11,0	21,4	-49			
Anzahl der Mitarbeiter	47	59	-20			

INHALT

Zwischenlagebericht zum 30. September 2017	4
Zwischenabschluss zum 30. September 2017	20
Gesamtergebnisrechnung	21
Bilanz	22
Kapitalflussrechnung	23
Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Finanzkalender/Impressum	26

ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017

- Fortführung der klinischen Studien mit Lefitolimod und weitere Umsetzung der Strategie Next Level
- MOLOGEN und iPharma unterzeichnen verbindliches Term Sheet (Vorvertrag) für eine Zusammenarbeit zur Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Lefitolimod in China sowie eine potentielle Entwicklungskooperation
- Wesentliche Ergebnisse der SCLC Studie IMPULSE und der HIV-Studie TEACH vorgestellt
- ESMO 2017: Präsentationen fanden guten Anklang
- F&E-Aufwand nahezu unverändert zum Vorjahreszeitraum; damit EBIT leicht unter Vorjahreszeitraum

Im dritten Quartal 2017 lag der Fokus des operativen Geschäfts auf dem Hauptprodukt, dem TLR9-Agonisten Lefitolimod. Vorbereitende Aktivitäten zur möglichen Zulassung des Immuntherapeutikums, insbesondere vorbereitende Maßnahmen zur Auslagerung der Produktion und das Hochfahren dieser auf Marktmaßstab, machten Fortschritte. In Bezug auf die vier klinischen Studien mit Lefitolimod wurden ebenfalls weitere Fortschritte und wesentliche Meilensteine erzielt. Hervorzuheben ist hierbei vor allem die HIV-Studie TEACH. Im August sind die wesentlichen Ergebnisse für die Erweiterungsphase der TEACH-Studie (Phase-Ib/IIa in HIV) veröffentlicht worden. Für die explorative IMPULSE Phase-II-Studie in kleinzelligem Lungenkrebs wurden wesentliche Ergebnisse bereits im April vorgestellt. Die Zulassungsstudie IMPALA in Darmkrebs verlief weiterhin planmäßig, nachdem die Rekrutierung hier bereits im Mai abgeschlossen wurde. Die Patientenrekrutierung der Phase-I-Kombinationsstudie mit dem Checkpoint-Inhibitor Yervoy® in Zusammenarbeit mit dem MD Anderson Cancer Center in Texas macht Fortschritte.

Im August hat MOLOGEN ein verbindliches Term Sheet (Vorvertrag) mit iPharma, einem in China ansässigen Medikamentenentwickler, unterschrieben. Die Zusammenarbeit soll bis zum Jahresende in einem finalen Vertrag konkretisiert werden und beinhaltet die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Lefitolimod in onkologischen Indikationen in den Märkten China inklusive Hong Kong und Macao, Taiwan und Singapur sowie eine po-

tentielle Entwicklungskooperation. Bei Abschluss des finalen Vertrages erhält MOLOGEN eine erste Zahlung sowie weitere Meilensteinzahlungen, Lizenzgebühren und eine Kapitaleinlage und steuert damit auf eines seiner wichtigsten strategischen Ziele zu: Die Auslizenzierung von Lefitolimod.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) waren mit 10,6 Mio. € nahezu unverändert auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (9M 2016: 10,5 Mio. €). Das EBIT lag mit -14,5 Mio. € nur leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von -14,3 Mio. €. Die zum 30. September 2017 vorhandenen liquiden Mittel betragen 9,8 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €).

Geschäftsverlauf

Der Fokus des operativen Geschäfts lag in den ersten neun Monaten auf der weiteren Umsetzung der Strategie Next Level sowie der Fortführung der klinischen Studien mit dem Hauptprodukt Lefitolimod.

Bei drei dieser Studien wurden wesentliche Meilensteine erreicht:

- IMPULSE: Im April wurden die wesentlichen Ergebnisse der explorativen Phase-II-Studie in Lungenkrebs bekannt gegeben
- IMPALA: Für die Zulassungsstudie bei Darmkrebs wurde die Patientenrekrutierung im Mai planmäßig beendet
- TEACH: Anfang August erfolgte die Präsentation der ersten Ergebnisse der Erweiterungsphase der Phase-Ib/IIa-Studie in HIV

Auf der ESMO Konferenz im September wurden die wesentlichen Daten der explorativen, signalsuchenden Phase-II-IMPULSE Studie im kleinzelligen Lungenkrebs in fortgeschrittenem Stadium von dem leitenden Prüfarzt, Prof. Dr. med. Michael Thomas, Universitätsklinikum Heidelberg, in einem Vortrag (*Proffered Paper Session*) zusammen mit dem Co-Vorsitzenden der Sitzung, Prof. Sanjay Popat, The Royal Marsden Hospital, London, erläutert.

Zudem wurden ebenfalls auf der ESMO Daten zu Lefitolimod als Modulator des Tumor Microenvironments (TME) allein und in Kombination mit Immun Checkpoint Inhibitoren in präklinischen Tumor-Modellen im Rahmen einer *Translational Research Poster Session* vorgestellt.

Erster Lizenzvertrag für Hauptprodukt Lefitolimod in Aussicht

Vorrangige Ziele des Unternehmens bleiben weiterhin die Vorbereitung der möglichen Zulassung von Lefitolimod und das Finden eines geeigneten Partners für die Lizenzierung und damit für die Vermarktung. Diesen Zielen ist MOLOGEN im dritten Quartal einen Schritt näher gekommen. Im August unterzeichnete das Unternehmen ein verbindliches Term Sheet (Vorvertrag) mit der Chinesischen iPharma. Die Zusammenarbeit soll bis zum Jahresende in einem finalen Vertrag konkretisiert werden, der aus zwei Teilen bestehen wird: Zum einen eine Lizenzvereinbarung inklusive Rechten an Unterlizenzen, in der MOLOGEN iPharma eine exklusive Lizenz für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung des Hauptproduktkandidaten Lefitolimod in onkologischen Indikationen in den Märkten China inklusive Hong Kong und Macao, Taiwan und Singapur (Lizenzgebiet) erteilt. Im Rahmen der Lizenzvereinbarung würde MOLOGEN eine erste Zahlung, weitere Meilensteinzahlungen, Lizenzgebühren sowie eine Kapitaleinlage erhalten. Zweitens wird eine Vereinbarung zu einer Entwicklungskooperation getroffen, bei der beide Parteien Lefitolimod gemeinsam in einer oder mehreren im Vorfeld abgestimmten onkologischen Indikationen nach einem vorab zu vereinbarenden Plan und abhängig von einer Finanzierung im Lizenzgebiet als auch auf globaler Ebene entwickeln.

Im Rahmen des finalen Vertrages, der bis Ende des Jahres abgeschlossen werden soll, verpflichtet sich iPharma zu einer ersten Zahlung in Höhe von 3 Mio. € und zu einer Zeichnung einer Kapitaleinlage an MOLOGEN in Höhe von 2 Mio. € innerhalb von 12 Monaten nach Abschluss der Lizenzvereinbarung. Die weiteren Meilensteinzahlungen teilen sich in sogenannte Entwicklungsmeilensteine auf, die in Abhängigkeit vom Entwicklungsfortschritt, z.B. Erreichen bestimmter Studienphasen oder der Zulassung, fällig werden und sogenannte kommerzielle Meilensteine, die in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Umsatzgrößen im Rahmen der Vermarktung gezahlt werden. Die Gesamthöhe dieser Zahlungen kann Größenordnungen von rund 100 Mio. € erreichen und würde im Verlauf von mehreren Jahren zur Zahlung anfallen, wenn solche Meilensteine erreicht werden. Zusätzlich kann MOLOGEN Lizenzgebühren im niedrigen zweistelligen Prozent, bezogen auf den Umsatz, erhalten.

Finanzierung

Durch die erfolgreich durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen Ende 2016 und Anfang 2017 sowie die jüngste Vereinbarung mit dem US-Investor Global Corporate Finance zur Zeichnung von neuen Aktien im Oktober 2017, ist die Finanzierung des Unternehmens voraussichtlich bis Mitte 2018 gesichert. Siehe dazu S. 18 in dieser Quartalsmitteilung.

Zudem könnte ein zusätzlicher Mittelzufluss in Höhe von 3 Mio. € aus der Verpflichtung des bis Ende 2017 vorgesehenen Vertragsabschlusses mit iPharma erfolgen. Damit wäre die Finanzierung des Unternehmens entsprechend länger gesichert. Siehe dazu S. 6 in dieser Quartalsmitteilung.

Neuer Chief Medical Officer (CMO)

Dr. Matthias Baumann ist seit dem 1. Mai 2017 Chief Medical Officer (CMO) der MOLOGEN AG. Er ist verantwortlich für Forschung, präklinische und klinische Entwicklung, Medikamentenzulassung sowie die klinische Strategie.

Forschung und Entwicklung (F&E)

In den ersten neun Monaten 2017 hat MOLOGEN im Bereich F&E vor allem die klinischen Studien vorangetrieben: die Phase-III-Zulassungsstudie IMPALA in der Indikation Darmkrebs; die erweiterte Phase-Ib/Ila-Studie TEACH in der Indikation HIV (Human Immunodeficiency Virus, HIV) und die klinische Phase-I-Kombinationsstudie mit einem Checkpoint-Inhibitor. Für die explorative Phase-II-Studie IMPULSE wurde mit der Bekanntgabe der wesentlichen Studienergebnisse im April 2017 ein wichtiger Meilenstein erreicht. So auch für die erweiterte Phase-Ib/Ila-Studie TEACH in der Indikation HIV, für die im August die wesentlichen Ergebnisse vorgestellt wurden.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum vielversprechende Ergebnisse von Lefitolimod in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren aus präklinischen Studien in Tumormodellen vorgestellt. Die klinischen Forschungs- und Entwicklungsergebnisse des TLR9-Agonisten Lefitolimod wurden auf internationalen Fachkongressen präsentiert, zuletzt auf der ESMO 2017 (European Society for Medical Oncology) Konferenz in Madrid.

In Bezug auf die Nachfolgemoleküle EnanDIM[®] hat MOLOGEN ebenfalls erste präklinische Untersuchungen in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren erfolgreich durchgeführt

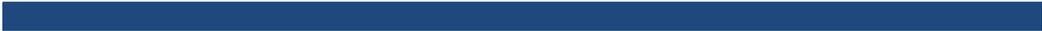
und im Februar 2017 auf dem ASCO Clinical Immuno-Oncology Symposium (SITC) präsentiert.

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 10,6 Mio. € nahezu auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (9M 2016: 10,5 Mio. €). Das EBIT lag mit -14,5 Mio. € nur leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von -14,3 Mio. €. Die zum 30. September 2017 vorhandenen liquiden Mittel betrugen 9,8 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €).

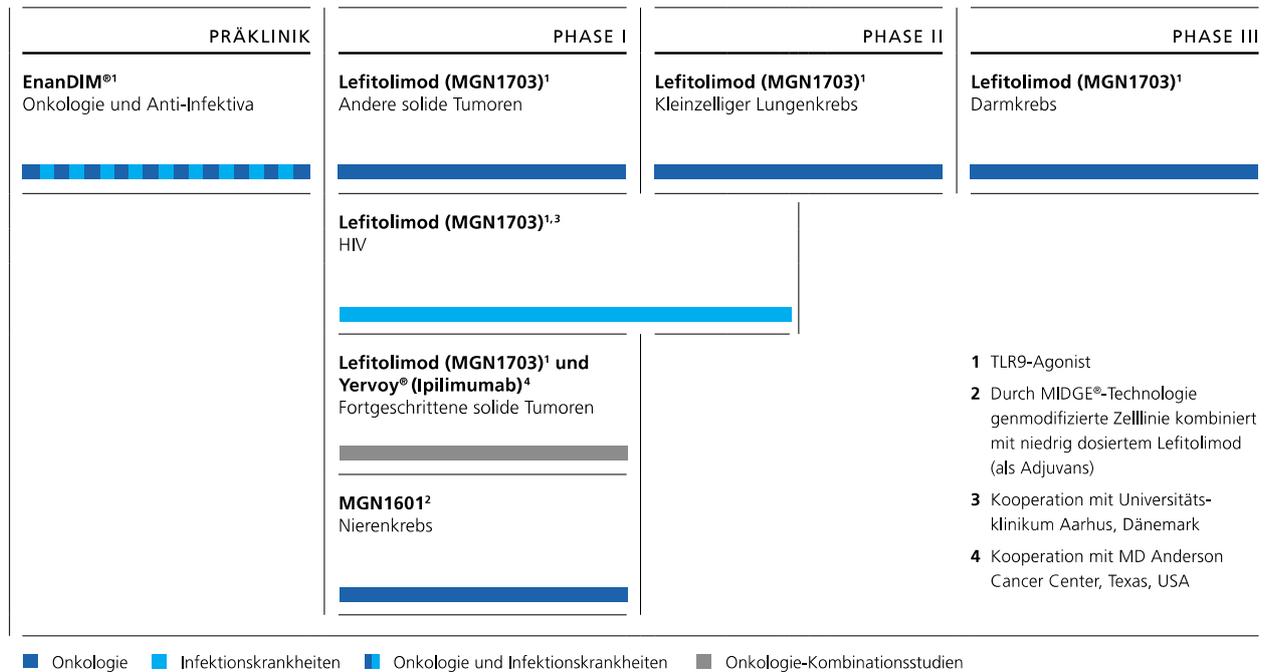
F&E-Aufwendungen

In Mio. €

9M 2017		10,6
9M 2016		10,5

Produktpipeline

PRODUKT-PIPELINE MIT FOKUS AUF KREBSIMMUNOTHERAPIEN UND VIELFÄLTIGEN ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN



Der Schwerpunkt von MOLOGENs Produktpipeline liegt auf dem marktnahen Hauptprodukt Lefitolimod und den Nachfolgemolekülen EnanDIM[®]. Außerdem beinhaltet die Pipeline die zellbasierte, therapeutische Impfung MGN1601. Dessen Weiterentwicklung wurde im Rahmen des 2016 durchgeführten Portfolio Reviews zunächst zurückgestellt.

Alle Medikamentenkandidaten zeichnen sich auf Basis der bislang vorliegenden Studiendaten durch gute Verträglichkeit und Sicherheit aus. Bei Lefitolimod und EnanDIM[®] werden zunehmend die erwarteten Effekte der reaktivierten Immunüberwachung bestätigt.

TLR9-Agonisten Lefitolimod und EnanDIM[®]

Lefitolimod ist ein Immuntherapeutikum und der am weitesten fortgeschrittene TLR9-Agonist der MOLOGEN. Das Immuntherapeutikum wurde im Berichtszeitraum in den klinischen Studien IMPALA, IMPULSE und TEACH sowie einer Kombinationsstudie mit dem Checkpoint-Inhibitor Yervoy[®] (Ipilimumab) getestet.

Im Berichtszeitraum wurden ebenfalls präklinische Daten vorgestellt, die zeigen, dass Lefitolimod zu einer Modulation des Tumor Microenvironments führt. Dies unterstützt das Potential von Lefitolimod als idealer Partner für immunonkologische Kombinationstherapien. Die Lefitolimod-induzierte Signalkaskade liefert die Rationale für die Kombination von Lefitolimod mit Checkpoint Inhibitoren. Erste Ergebnisse der Kombination von Lefitolimod mit Checkpoint Inhibitoren in Maus-Tumormodellen wurden auf dem *Annual 2017 Gastrointestinal Cancers Symposium* in San Francisco, USA vorgestellt (19.-21. Januar 2017). Die Daten zeigten, dass Lefitolimod die Anti-Tumor-Wirkung von Checkpoint Inhibitoren, speziell von Anti-PD-1- und Anti-PD-L1-Antikörpern, wesentlich verbessern und dadurch das Überleben von Mäusen in Darmkrebs- und Lymphom-Tumormodellen verlängern kann.

Phase-III-Zulassungsstudie bei Darmkrebs (IMPALA)

Die im September 2014 begonnene Patientenrekrutierung wurde im Mai 2017 abgeschlossen. Mehr als 540 Patienten aus mehr als 120 Zentren in acht europäischen Ländern, darunter die fünf größten europäischen Pharmamärkte, nehmen an der Studie teil. Die Auswertung der Studie wird durchgeführt, sobald eine bestimmte Anzahl an Todesfällen eingetreten ist, was voraussichtlich etwa zwei Jahre nach Abschluss der Patientenrekrutierung erreicht wird.

Die IMPALA-Studie ist eine internationale klinische Phase-III-Zulassungsstudie, randomisiert, nicht verblindet, zwei-armig und multizentrisch. Basierend auf den Erkenntnissen der Subgruppen-Analysen der Phase-II-IMPACT-Studie, hat die IMPALA-Studie ausschließlich Patienten mit metastasierendem Darmkrebs eingeschlossen, bei denen ein radiologisch bestätigtes Ansprechen auf die Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate („Biologics“) festzustellen war.

Ziel der Studie ist es zu zeigen, dass eine sogenannte „Switch-Maintenance“-Therapie mit dem Immuntherapeutikum Lefitolimod zu einer Verlängerung des Gesamtüberlebens führt. Der primäre Endpunkt ist dementsprechend das Gesamtüberleben (Overall Survival, OS). Zu den sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben (Progressive-Free Survival, PFS), Verträglichkeit und Sicherheit, sowie Lebensqualität (Quality of Life, QoL).

Explorative Phase-II-Studie in kleinzelligem Lungenkrebs „SCLC“ (IMPULSE)

Die Studie umfasste 102 Patienten, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebses (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt waren und deren Tumore auf die Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben.

Im April 2017 wurden erste Ergebnisse der Studie vorgestellt: IMPULSE zeigte positive Ergebnisse in zwei Patientensubgruppen im Hinblick auf das Gesamtüberleben (Overall Survival, OS) im Vergleich zur Kontrollgruppe (Standardtherapie). Die Ergebnisse dieser SCLC (Small Cell Lung Cancer) Studie liefern wichtige Hinweise für die Definition von Patientengruppen, die über diese Studie hinaus von Lefitolimod profitieren könnten, auch wenn der primäre Endpunkt „Gesamtüberleben“ in der Studienpopulation in dieser sehr herausfordernden Indikation nicht erreicht wurde.

Insbesondere wurde im Vergleich zum Kontrollarm (lokaler Behandlungsstandard) ein Vorteil im Hinblick auf das Gesamtüberleben (OS) bei Patienten mit einem geringeren Anteil aktivierter B-Zellen festgestellt (Hazard Ratio 0,59, 95%iges Konfidenzintervall 0,29-1,21), einem wichtigen Immunparameter. Darüber hinaus profitierten Patienten mit einer, in der Krankengeschichte erfassten, chronisch obstruktiven Lungenerkrankung, einer häufigen Begleiterkrankung, von der Behandlung mit Lefitolimod (Hazard Ratio 0,54, 95%iges Konfidenzintervall 0,21-1,38).

Eine umfangreiche Auswertung der Daten wird derzeit durchgeführt. Auf der ESMO Konferenz im September 2017 wurden die wesentlichen Daten der explorativen, Phase-II-IMPULSE Studie im kleinzelligen Lungenkrebs in fortgeschrittenem Stadium von dem leitenden Prüfarzt, Prof. Dr. med. Michael Thomas, Chefarzt der Abteilung Onkologie Innere Medizin der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg, Deutschland, in einem Vortrag (*Proffered Paper Session*) zusammen mit dem Co-Vorsitzenden der Sitzung, Prof. Sanjay Popat, The Royal Marsden Hospital, London, erläutert.

Erweiterte Phase-Ib/IIa-Studie in HIV (TEACH)

TEACH (Toll-like receptor 9 enhancement of antiviral immunity in chronic HIV infection) ist eine, frühe explorative Phase-Ib/IIa-Studie mit Lefitolimod in HIV-infizierten Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART). Das Unternehmen gab im August die wesentlichen Ergebnisse der Erweiterungsphase von TEACH bekannt. Eine umfangreiche Auswertung der

TEACH-Daten wird derzeit durchgeführt und detaillierte TEACH-Studienergebnisse aus der Erweiterungsphase werden im Rahmen einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz veröffentlicht.

Die Studie, eine Kooperation mit der Aarhus Universitätsklinik in Dänemark, wurde aufgrund der positiven Ergebnisse der initialen Phase erweitert. Lefitolimod zusätzlich zu antiretroviraler Therapie (ART) zeigte in der Erweiterungsphase nicht den gewünschten Effekt auf das Virus-Reservoir. Dennoch liefert diese Studie wichtige positive Ergebnisse hinsichtlich der Effekte von Lefitolimod auf die Reaktivierung des Immunsystems auch bei HIV. Diese Daten, zusammen mit dem auch hier bestätigten sehr guten Sicherheitsprofil von Lefitolimod, bilden die Grundlage für die weitere Entwicklungsstrategie im Rahmen von Kombinationstherapien. Das Unternehmen geht davon aus, dass Lefitolimod ein wichtiger Teil von therapeutischen Ansätzen sein kann, die auf eine Heilung von HIV abzielen, wie z.B. monoklonale Antikörper oder Vakzine.

Ein wesentliches Element dieser Strategie ist die bereits kürzlich finanzierte Kombinationsstudie:

Im Januar 2017 hat die dänische Aarhus Universitätsklinik bereits eine Zusage von Fördermitteln in Höhe von 2,75 Mio. US\$ von dem biopharmazeutischen Unternehmen Gilead Sciences, Inc, Foster City, USA, erhalten. Die Förderung soll eine geplante klinische Studie in HIV-positiven Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART) finanzieren, in der MOLOGENs TLR9-Agonist, in Kombination mit neuartigen Virus-neutralisierenden Antikörpern untersucht werden soll. Die Antikörper werden von der Rockefeller Universität in New York, USA entwickelt. MOLOGEN würde Lefitolimod für die Studie bereitstellen. Derzeit erfolgen die Vorbereitungen für einen Studienstart in 2018.

Im Februar 2017 hat die dänische Aarhus Universitätsklinik neue Daten der TEACH-Studie auf der jährlichen Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections (CROI) in Seattle, USA präsentiert. Zum ersten Mal wurde gezeigt, dass Lefitolimod eine lokale antivirale Immunreaktion in Gewebeproben des Darms (Colon Sigmoidum) von HIV-infizierten Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART) anregen kann. Diese Ergebnisse unterstützen die Rationale zur Weiterentwicklung von Lefitolimod in HIV.

Zum Hintergrund der TEACH-Studie:

Die Durchführung einer Phase-Ib/Ia-Studie mit dem Immune Surveillance Reactivator Lefitolimod zur Behandlung von HIV-Patienten hat 2015 begonnen und wurde Mitte 2016 in einer erweiterten Phase fortgeführt. Zunächst erhielten die Patienten eine einmonatige Behandlung; in der Erweiterungsphase wurde die Behandlungszeit mit Lefitolimod aufgrund der guten Ergebnisse der initialen Phase auf sechs Monate verlängert.

Kombinationsstudie ISR Lefitolimod mit Checkpoint-Inhibitor Yervoy® in Kooperation mit MD Anderson Cancer Center

Der mit dem MD Anderson Cancer Center der Universität Texas (MD Anderson) bestehende Kooperationsvertrag umfasst die Zusammenarbeit im Hinblick auf eine Phase-I-Studie. In dieser Studie wird Lefitolimod in Kombination mit dem kommerziell verfügbaren Immuntherapeutikum Yervoy® (Ipilimumab) in Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren getestet und erstmalig in Kombination mit einem Checkpoint-Inhibitor. Sollte Lefitolimod die Wirksamkeit von Immun-Checkpoint-Blockaden erhöhen, und/oder das Nebenwirkungsprofil günstig beeinflussen, könnte dies das potenzielle Anwendungsspektrum des Produkts erweitern. Die Studie wurde unter der Annahme initiiert, dass die Kombination beider Immuntherapeutika zu einer breiteren Aktivierung des Immunsystems führt und Synergieeffekte erzielt werden könnten. Die Kombination verschiedener Krebsimmuntherapeutika hat in anderen Studien schon vielversprechende Ergebnisse gezeigt. Diese Einschätzung wird auch von MOLOGEN geteilt; weitere Kombinationsstudien könnten folgen.

Ziel dieser Studie mit dem Namen „A Phase I Trial of Ipilimumab (Immunotherapy) and MGN1703 (TLR Agonist) in Patients with Advanced Solid Malignancies“ ist es, zunächst die höchste verträgliche Dosis von Lefitolimod zu ermitteln, die in Kombination mit Yervoy® (Ipilimumab) an Patienten mit fortgeschrittenen Tumoren verabreicht werden kann. Außerdem wird die Sicherheit der Therapiekombination getestet. Die Studie zielt zudem darauf ab, die Wirksamkeit der Kombination dieser beiden Immuntherapeutika in einer Erweiterungsphase zu untersuchen. Die Kombination von Lefitolimod mit einem Checkpoint-Inhibitor ist von besonderem Interesse: Lefitolimod aktiviert als TLR9-Agonist das Immunsystem und setzt mit der Reaktivierung der Immunüberwachung Kräfte frei, den Krebs gezielt zu bekämpfen. Yervoy®, von Bristol-Myers Squibb Co., ist ein rekombinanter, hu-

maner monoklonaler Antikörper und Immun-Checkpoint-Inhibitor, der bereits zur Behandlung von Patienten mit inoperablem oder metastasierendem Hautkrebs zugelassen ist.

MD Anderson führt die Studie in seinem Krebstherapiezentrum in Texas, USA, durch und hat im Juni 2016 den ersten Patienten aufgenommen. MOLOGEN stellt Lefitolimod als Medikation zur Verfügung und finanziert die Studie.

EnanDIM[®]

EnanDIM[®] steht für eine neue Generation immunaktivierender TLR9-Agonisten und stellt somit Nachfolgesubstanzen der MOLOGEN TLR9-Technologie mit längerer Patentlaufzeit dar. Von EnanDIM[®] kann eine umfassende Immunaktivierung bei gleichzeitig guter Verträglichkeit erwartet werden. Die Wirkmechanismen von EnanDIM[®] sollen unseren Einschätzungen nach die Anwendung in einer Reihe von Krebsindikationen, entweder als Monotherapie oder in Kombination mit zielgerichteten Therapien, Checkpoint-Inhibitoren, und anderen immuntherapeutischen Ansätzen ermöglichen. Zudem könnten die Substanzen der EnanDIM[®]-Familie im Bereich der Infektionskrankheiten eingesetzt werden – zum Beispiel bei HIV.

Im Berichtszeitraum hat MOLOGEN Kombinationsdaten von EnanDIM[®] mit einem Checkpoint-Inhibitor bekannt gegeben. Die präklinischen in-vivo-Daten haben gezeigt, dass EnanDIM[®] die Antitumorwirkung des Checkpoint-Inhibitors Anti-PD-1 wesentlich verbessern und dadurch das Überleben in einem Darmkrebsmodell der Maus verlängern kann. Die positive Wirkung der Kombination von EnanDIM[®] mit Anti-PD-1 Antikörpern im Vergleich zu den jeweiligen monotherapeutischen Ansätzen wurde in in-vitro-Versuchen bestätigt. Diese Ergebnisse stellen eine erste präklinische Bestätigung des Kombinationsansatzes von EnanDIM[®] mit Checkpoint-Inhibitoren in der Krebstherapie dar.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- F&E-Aufwendungen von 10,6 Mio. € (9M 2016: 10,5 Mio. €) nahezu unverändert; EBIT von -14,5 Mio. € entsprechend leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (9M 2016: -14,3 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,8 Mio. € pro Monat (9M 2016: 1,6 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 9,8 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2017 planmäßig entwickelt. Die am Abschlussstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den Finanzbedarf der Gesellschaft nach derzeitiger Planung bis Anfang 2018 ab.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2017 fielen Umsatzerlöse in Höhe von 0,04 Mio. € an (Vergleichszeitraum 9M 2016: 0,03 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 0,06 Mio. € (9M 2016: 0,01 Mio. €).

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen lag mit 7,5 Mio. € leicht über dem Wert des Vergleichszeitraums (9M 2016: 7,1 Mio. €) und fiel im Berichtszeitraum überwiegend im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studie IMPALA an. Dazu gehörten insbesondere Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 7,4 Mio. € (9M 2016: 7,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3,0 Mio. € (9M 2016: 2,6 Mio. €) über dem Niveau des Vorjahres. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Beratungskosten für Business Development sowie auf höhere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag mit 3,9 Mio. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (9M 2016: 4,3 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2016 wurden im Gegensatz zum Berichtszeitraum Abfindungen im Personalaufwand ausgewiesen, die aufgrund des 2016 vorgenommenen Personalabbaus in Folge der Neuausrichtung Next Level gezahlt wurden. Der nicht zahlungswirksame Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht.

Die Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen unter dem Niveau des Vergleichszeitraums und betrugen 0,04 Mio. € (9M 2016: 0,3 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2016

wurden im Gegensatz zum Berichtszeitraum in Folge der Neuausrichtung Next Level außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht mehr benötigte Teile des Anlagevermögens vorgenommen.

Von den Gesamtaufwendungen wurden 10,6 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt (9M 2016: 10,5 Mio. €), die vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studie IMPALA zurückzuführen sind.

Das EBIT lag in den ersten neun Monaten 2017 mit -14,5 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (9M 2016: -14,3 Mio. €).

EBIT

In Mio. €



Aufgrund der erstmaligen Zinsaufwendungen aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen lag das Finanzergebnis in den ersten neun Monaten 2017 mit -346 T€ erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (9M 2016: -0,2 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich auf 11,0 Mio. € reduziert (31.12.2016: 21,4 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Zahlungsmittelverbrauch und den Periodenfehlbetrag im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Aktiva zum 30. September 2017 enthielten mit 9,8 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €) im Wesentlichen liquide Mittel. Der Rückgang ist auf den Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit zurückzuführen. Inklusive der Abflüsse für Investitionen lag dieser bei 15,4 Mio. € (9M 2016: 14,0 Mio. €).

MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Umfang der in den ersten neun Monaten 2017 getätigten Investitionen lag mit 0,01 Mio. € unter dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen (0,04 Mio. €) im gleichen Zeitraum. Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2017 lagen mit 0,04 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (31.12.2016: 0,06 Mio. €).

Die Passiva beinhalten lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital. Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 6,5 Mio. € (31.12.2016: 2,1 Mio. €) ausgewiesen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,6 Mio. € (31.12.2016: 7,4 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern und Lieferanten. Das Eigenkapital beträgt -2,2 Mio. € (31.12.2016: 11,8 Mio. €). Die weitere Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Bilanzverlustes.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 30. September 2017 insgesamt 16,1 Mio. € (31.12.2016: 17,4 Mio. €) und sind insbesondere durch den Abschluss von kurzfristig kündbaren Dienstleistungsverträgen für die im Geschäftsjahr 2014 begonnenen klinischen Studie IMPALA begründet. Zur Ermittlung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde dabei der geplante Verlauf der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft unterstellt.

Liquiditätsentwicklung

Die in den ersten neun Monaten 2017 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 15,4 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums (9M 2016: 13,9 Mio. €) und flossen zu einem wesentlichen Teil in die weitere Entwicklung der Studie IMPALA.

Die Ausgaben für die Investitionstätigkeit haben sich im Vergleich zum Vorjahreswert verringert (9M 2017: 0,01 Mio. €; 9M 2016: 0,08 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 4,7 Mio. € (9M 2016: 0,0 Mio. €). Er reflektiert die im Berichtszeitraum begebene Wandelschuldverschreibung.

Der monatliche Barmittelverbrauch betrug für die ersten neun Monate 2017 durchschnittlich 1,8 Mio. € pro Monat und lag damit über dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,6 Mio. €.

Durchschnittlicher monatlicher Barmittelverbrauch

In Mio. €



Nachtragsbericht

Am 24. Oktober 2017 gab MOLOGEN die Unterzeichnung einer Aktienbezugsvereinbarung mit dem US-Investor Global Corporate Finance (GCF) bekannt. Demnach verpflichtet sich GCF bis zu 3.394.725 MOLOGEN-Aktien zu kaufen, was etwa 10% des Gesellschaftskapitals entspricht. Die Aktien werden in mehreren Tranchen aus MOLOGENs Genehmigtem Kapital, entsprechend der Satzung und unter Ausschluss von Bezugsrechten für bestehende Aktionäre ausgegeben. MOLOGEN könnten damit, abhängig vom gegenwärtigen Aktienkurs und vorbehaltlich der vollen Ausübung der Tranchen, Gesamtbruttoerlöse in Höhe von ca. 10 Mio. € zufließen und die Finanzierung des Unternehmens bis Mitte 2018 gesichert werden. In Abhängigkeit des jeweiligen Kurses bei der Ausübung, könnten die Erlöse aber sowohl deutlich über als auch unter diesem Wert liegen.

Wenige Tage vor der Veröffentlichung dieser Mitteilung hat MOLOGEN vom Global Health Innovative Technology (GHIT) Fonds, Tokio, Japan, die Zusage für Fördermittel in Höhe von ca. 2,6 Mio. US\$ erhalten. Der Betrag ist Teil von Gesamtfördermitteln in Höhe von 3,6 Mio. US\$, die ein internationales Konsortium, dem auch MOLOGEN angehört, zur weiteren Entwicklung eines Leishmaniose-Impfstoffes auf Basis der MIDGE[®]-Technologie vom GHIT-Fonds erhalten hat. MOLOGEN wird zunächst übergangsweise den Impfstoff für die im Rahmen des Projektes durchzuführende Studien bereitstellen und gleichzeitig Aktivitäten unterstützen, um die Produktion des Impfstoffs auf einen Lohnhersteller zu übertragen. Eine Fortsetzung der Studien durch MOLOGEN selbst ist nicht geplant. Hintergrund ist, dass MOLOGEN derzeit die Auslagerung der MIDGE[®]-Technologie im Rahmen der Next Level Strategie vorbereitet. Mit dem GHIT Funding wird die weitere und zeitnahe Entwicklung des Projektes durch einen Partner auf eine bessere Basis gestellt und der Wert der Plattformtechnologie damit erhalten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat sich MOLOGEN insgesamt positiv entwickelt. Der bis Ende des Jahres voraussichtlich fällige Meilenstein i.H.v. 3 Mio. € im Zuge des finalen Vertrages mit iPharma sowie die voraussichtlich stabilen Aufwendungen für F&E könnten zu einer entsprechenden Verbesserung des prognostizierten Jahresergebnisses 2017 führen.

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 getätigten Aussagen zu den Zielen in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2016, Seite 56 f.).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2016, Seite 57 ff.).

Zwischenabschluss zum 30. September 2017

Gesamtergebnisrechnung	21
Bilanz	22
Kapitalflussrechnung	23
Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Finanzkalender/Impressum	25

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2017

In T€	Q3 2017 ungeprüft	Q3 2016 ungeprüft	Q1 – Q3 2017 ungeprüft	Q1 – Q3 2016 Ungeprüft
Umsatzerlöse	0	25	36	25
Sonstige betriebliche Erträge	18	0	55	10
Materialaufwand	-1.697	-2.024	-7.561	-7.111
Personalaufwand	-1.289	-1.164	-3.901	-4.267
Abschreibungen	-12	-260	-37	-323
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.042	-1.037	-3.072	-2.641
Betriebsergebnis	-4.022	-4.460	-14.480	-14.307
Finanzaufwendungen	-117	0	-350	0
Finanzerträge	4	0	4	0
Ergebnis vor Steuern	-4.135	-4.460	-14.826	-14.307
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-4.135	-4.460	-14.826	-14.307
Verlustvortrag	-136.465	-109.287	-125.774	-104.771
Bilanzverlust	-140.600	-113.747	-140.600	-119.078
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,12	-0,20	-0,43	-0,63
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

BILANZ (IFRS)

zum 30. September 2017

In T€	30. September 2017	31. Dezember 2016
	ungeprüft	Geprüft
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	41	62
Immaterielle Vermögenswerte	22	37
Sachanlagen	19	25
Kurzfristige Vermögenswerte	10.929	21.300
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.812	20.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	33
Vorräte	17	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.098	733
Ertragsteuerforderungen	1	1
Bilanzsumme	10.970	21.362
PASSIVA		
Langfristige Schulden	6.542	2.121
Abgrenzungsposten	0	2
Sonstige langfristige Schulden	6.542	2.119
Kurzfristige Schulden	6.622	7.404
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.679	6.530
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	930	871
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	3
Eigenkapital	-2.194	11.837
Gezeichnetes Kapital	34.294	33.947
Kapitalrücklage	104.112	103.664
Bilanzverlust	-140.600	-125.774
Bilanzsumme	10.970	21.362

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017

In T€	Q1 – Q3 2017 ungeprüft	Q1 – Q3 2016 ungeprüft
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-14.826	-14.307
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	37	323
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-34	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	275	163
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-337	488
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-806	-538
Zinsaufwendungen/Zinserträge	314	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
Ertragsteuerzahlungen	0	0
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-15.377	-13.871
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	35	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15	-22
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	-58
Erhaltene Zinsen	-3	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	15	-80
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo (nach Abzug Aufwendungen Eigenkapitalkomponente) aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen	4.988	0
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	0	-452
Gezahlte Zinsen	-311	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	4.677	-452
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-23	1
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-10.708	-14.402
Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	20.520	24.592
Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten zum Beginn einer Periode	0	0
Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	9.812	10.190
Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten zum Ende einer Periode	0	0
Liquide Mittel zum Ende der Periode	9.812	10.190

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

zum 30. September 2017

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31. Dezember 2015 (geprüft)	22.631.501	22.632	101.642	-104.771	19.503
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			-452		-452
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			165		165
Periodenfehlbetrag				-14.307	-14.307
Stand zum 30. Septem- ber 2016 (ungeprüft)	22.631.501	22.632	101.355	-119.078	4.909
Stand zum 31. Dezember 2016 (geprüft)	33.947.251	33.947	103.664	-125.774	11.837
Wandlung von Wandel- schuld-verschreibungen	346.261	347	207		554
Eigenkapitalkomponenten von Wandelschuld- verschreibungen			36		36
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			205		205
Periodenfehlbetrag				-14.826	-14.826
Stand zum 30. Septem- ber 2017 (ungeprüft)	34.293.512	34.294	104.112	-140.600	-2.194

FINANZKALENDER 2017**GERNE STEHEN WIR IHNEN FÜR FRAGEN ZUR VERFÜGUNG**

22. März 2017
Jahresabschluss und
Geschäftsbericht 2016

Investor Relations & Corporate Communications
Tel +49 30 84 17 88-38
investor@mologen.com
www.mologen.com

28. April 2017
Hauptversammlung

11. Mai 2017
Quartalsmitteilung
zum 31. März 2017

10. August 2017
Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2017

09. November 2017
Quartalsmitteilung
zum 30. September 2017

HINWEIS

Dieser Bericht stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Aktien oder anderen Wertpapieren der MOLOGEN AG dar. Diese Mitteilung beinhaltet insbesondere kein und stellt kein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren an oder gegenüber Personen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Kanada, Japan oder anderen Jurisdiktionen dar. Die in dieser Mitteilung erwähnten Wertpapiere sind nicht und werden auch in der Zukunft nicht gemäß den Bestimmungen des U.S. Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung („U.S. Securities Act“) registriert. Ohne eine solche Registrierung dürfen diese Wertpapiere in den Vereinigten Staaten nicht angeboten oder verkauft werden, es sei denn, dass diese Wertpapiere gemäß einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des U.S. Securities Act angeboten und verkauft werden. Es wird kein öffentliches Angebot der Wertpapiere in den Vereinigten Staaten geben. Vorbehaltlich bestimmter Ausnahmeregelungen dürfen die in dieser Mitteilung erwähnten Wertpapiere nicht in Australien, Kanada oder Japan angeboten oder verkauft werden, oder an in Australien, Kanada oder Japan ansässigen oder wohnhaften oder die Staatsbürgerschaft dieser Länder innehabenden Personen oder für Rechnung oder zugunsten solcher Personen angeboten oder verkauft werden.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49 30 84 17 88-0
Fax: +49 30 84 17 88-50